

Wer schön sein will, muss schneiden

Friseur-Innung zeigt in der Schaubühne Lindenfels die brandneuen Haartrends für Herbst und Winter



Coole Location: 250 Friseure aus Leipzig, Sachsen und Sachsen-Anhalt verfolgen in der Schaubühne Lindenfels die Trendshow für Herbst/Winter.

Fotos: André Kempner



Xandras Look heißt „Neue Mittelklasse“.



Laurin zeigt einen modernen Bubikopf.



Salvatore trägt die Tolle einer Comicfigur.



Nora mit fraulichem halblangem Schnitt.



Martin zeigt den „Stormy Dandy“-Look.

VON KERSTIN DECKER

Wer schön sein will, muss schneiden: Auch in der Frisurenmode ändern sich jedes halbe Jahr die Trends. Was im Herbst/Winter 2014/15 auf dem Kopf angesagt ist, ist seit drei Wochen bekannt – der Zentralverband des Friseurhandwerks hat die neuen Looks Anfang September präsentiert. Alle Neuigkeiten rund um Schnitte, Stylings und Farben gab das Modeteam der Friseur-Innung Leipzig am Samstagabend an 250 Fachkollegen aus Leipzig, Sachsen und sogar Sachsen-Anhalt weiter, bei einer Laufstegshow in der Schaubühne Lindenfels. „Jeder will der Erste sein, das zu wissen. Wir klauen hier mit den Augen,

werden unseren Kunden davon berichten und es dann mit ihnen ausprobieren“, sagte Friseurmeisterin Viametta Hennicke (52) aus Leipzig. Sie verfolgte mit ihrer Angestellten das Geschehen auf dem Laufsteg. „Schön, dass wieder viel Wert auf Natürlichkeit gelegt wird. Es fließt alles mehr ineinander, keiner muss sich zu Hause vorm Spiegel quälen“, freute sich Friseurin Bianca Winter (42). Viele Kunden würden sich wünschen, mal ganz anders auszusehen. Frauen seien ein Stück modebewusster, „aber die Männer ziehen nach. Männer mit 40 sind schon viel aufgeschlossener als die mit 50. Sie wollen es noch mal wissen und jung aussehen“, schmunzelte Bianca Winter. Allerdings wollen viele

Kund(innen) am liebsten gar nichts abschneiden lassen. Daher kursiert unter den Frisuren der Gag vom „Friseurzentimeter“, der in Wirklichkeit viereinhalb Zentimeter lang ist.

Gesetzt werden die Trends von Fußballstars, Popsternen, Hollywoodgrößen oder auf den internationalen Fashion-Weeks. „Schon Knirpse von sieben oder acht Jahren kommen mit Fotos in den Salon und wollen aussehen wie Neymar, Ronaldo, Reus oder Götze“, erzählte Marco Gräfe (39) vom Landesverband der Friseure. Bei den brandneuen Herrenfrisuren finden sich diese Trends nun wieder. Wer sich für den „Stormy Dandy“-Look entscheidet, möchte womöglich aussehen wie Hollywoodstar

Robert Pattinson. Wer den „Comic“-Look mit seiner prägnanten Tolle wählt, ist vielleicht Fan von „Mr. Peabody & Sherman“. Bei den Damen dürfte es Monacos Fürstin Charlene gewesen sein, die das Vorbild für den „Bossy“-Look geliefert hat.

Was die kommenden Haarfarben betrifft, so sind bei den Frauen Blondtöne mit Kupfer- oder Eisennuancen schwer angesagt. Bei den Herren geht es eher darum, die Naturfarbe zu veredeln oder mit etwas Tönung Highlights zu setzen. Wichtig auch: Für jeden Grundschnitt wurden auf der Bühne verschiedene Varianten demonstriert, ihn zu stylen – eigentlich für jede Tageszeit und jeden Anlass passend.

Seit mehreren Jahren gibt das Modeteam der Friseur-Innung Leipzig im Rahmen von Trendshows die Modeempfehlungen an die Fachwelt weiter. Da wird auf der Bühne geschritten, rasiert, geföhnt, geglättet, gestrubbelt, gewachst und gesprüht. An wechselnden kultigen Orten: Nach einigen Jahren im Kristallpalast-Variété ging es in die alte Wollkämmerei, danach in ein ausgedientes Autohaus in Eutritzsch und nun eben in die Schaubühne Lindenfels mit ihrem morbiden Charme. „Wir wollen unseren Kollegen immer mal was Neues bieten und damit auch im Gespräch bleiben“, meinte die Leipziger Innungs-Obermeisterin Sylvia Reimann-Richter. Die Nachfrage wächst jedes Jahr.

Asylheim ist Thema im Stadtbezirksbeirat

Mehrere Stadtbezirksbeiräte treffen sich diese Woche. Mittwoch tagt das Gremium für Altstadt ab 17.30 Uhr im Leutzscher Rathaus (Georg-Schwarz-Straße 140). Es geht unter anderem um Fahrradabstellplätze am Kleinmessegelände. Ebenfalls Mittwoch trifft sich das Gremium für Nordost. Ab 17.30 Uhr geht es im Rathaus Schönefeld (Ossietzkystraße 37) zum Beispiel um Modernisierungsarbeiten am Torbogenhaus Schloss Schönefeld. Der Stadtbezirksbeirat Süd tritt Mittwoch um 17 Uhr im Haus der Demokratie zusammen (Bernhard-Göring-Straße 152). Hier geht es um bevorstehende Arbeiten an der Louise-Otto-Peters-Schule (Brandenschutz und neue Nutzungen).

Am Donnerstag geht es im Stadtbezirksbeirat Nordwest ab 18 Uhr im Oskar-Kellner-Haus (Gustav-Kühn-Straße 8) um die Asylbewerberunterkunft in der Blücherstraße und um die Pläne für eine Teilfläche an der General-Olbricht-Kaserne. Im Gremium für Leipzig-Mitte steht ab 18 Uhr im Neuen Rathaus der Ausbau eines Teils der Richard-Wagner-Straße auf der Agenda. lvz

KURZ GEMELDET

Beratung zu heimischen Pilzen

Das Umweltinformationszentrum der Stadt Leipzig (UIZ) bietet morgen von 15 bis 17 Uhr eine kostenlose Beratung zu heimischen Pilzen an. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0341 1236711, im Internet unter www.leipzig.de/uz sowie im UIZ, Prager Straße 118-136 (Haus A II). Geöffnet ist dienstags und donnerstags, jeweils von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Info-Veranstaltung zur Patientenverfügung

Ein Vortrag beleuchtet morgen ab 15 Uhr im Seniorenbüro Nord an der Parkbühne des Geysers-Hauses, Kleiststraße 52, das Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“. Im Anschluss gibt es eine Fragerunde.

Vortrag über Vogelschutz an Ostsee

Der Ornithologische Verein zu Leipzig lädt morgen ab 18 Uhr zu einem Vortrag über den Seevogelschutz an der Ostsee ins Naturkundemuseum ein (Lortzingstraße 3). Der Referent berichtet über das Vogelwörter-Dasein auf der Insel Liebitz.



Starlight Express im Einkaufszentrum

Das Paunsdorf-Center hat seinen Besuchern am Sonnabend exklusive Auftritte des Musical-Teams vom Starlight Express geboten. Ein Teil des Ensembles begeistert

te im Atrium des Einkaufszentrums mit den bekanntesten Stücken der Show. Bereits am Freitag gab es während des Late-Night-Shoppings eine Rollschuh-Disko.

Fledermäuse flattern im Technischen Rathaus

Die Wanderausstellung „Fledermaus kommt ins Haus“ ist ab Mittwoch im Technischen Rathaus zu sehen. Sie informiert bis 19. Dezember über Lebensweise und Gefährdung heimischer Fledermäuse sowie über den Fledermausschutz. Die Ausstellung ist gleichzeitig eine Anregung für alle, die Fledermausquartiere in oder an Gebäuden erhalten oder neue schaffen wollen, wie der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt mitteilt, der die Schau zusammengestellt hat. Geöffnet ist die Ausstellung im Foyer des Technischen Rathauses immer Dienstag und Donnerstag jeweils von 10 bis 12 Uhr sowie zwischen 14 und 17 Uhr. lvz

Weitere Informationen gibt es unter der 0341 123-6711, auf www.leipzig.de/uz sowie direkt im UIZ (Prager Str. 118-136, Haus A II).

LETZTE CHANCE.

Freude am Fahren

www.bmw-leipzig.de

VOM 24. BIS 30. SEPTEMBER 2014
TAUSCHEN WIR UNSEREN FUHRPARK.
BIS ZU 2.000,- EUR ÜBER SCHWACKE¹
UND EINEN WINTERRADSATZ² INKLUSIVE.

Besuchen Sie uns zur **großen BMW Dienst- und Vorfuhrwagenwoche vom 24. bis 30. September 2014** nur in Ihrer BMW Niederlassung Leipzig.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Favoriten aus **mehr als 500 BMW Modellen** und nutzen Sie Ihre Chance: **scharf kalkulierte Konditionen** für alle BMW Dienst- und Vorfuhrwagen. Bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines unserer Aktionsfahrzeuge erhalten Sie **bis zu 2.000,- EUR über Schwacke¹** für Ihren Gebrauchten sowie einen **Winterradsatz² kostenlos** dazu.

Wir tauschen unseren Fuhrpark: Schauen Sie vorbei und finden Sie unter allen Modellreihen den BMW, der zu Ihnen passt. Erfüllen Sie sich jetzt Ihren Traum von einem BMW und starten Sie direkt durch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

¹ Für Ihr jetziges Fahrzeug, abhängig von Alter, Zustand, Laufleistung und nur bei Kauf bis 30.09.2014. ² Der Radsatz ist vorgegeben. Weitere Varianten gegen Aufpreis möglich. Nur gültig bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines unserer Aktionsmodelle. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

BMW AG Niederlassung Leipzig

Alte Messe
Zwickauer Straße 55
04103 Leipzig
Tel.: 0341-4455-1220
www.bmw-leipzig.de

„Kennst Du mich noch?“ – Ehemalige Heimkinder treffen sich

16 Jahre nach Schließung der Einrichtung: Wiedersehen in der Fregestraße

VON SOFIA DREISBACH

Udo Blume ist dankbar für die Zeit im Kinderheim. „Ich habe viel gelernt und nichts versäumt“, sagt der 55 Jahre alte Mann fast 40 Jahre nachdem er das Heim im Waldstraßenviertel verlassen hat. Blume wuchs mit sechs Geschwistern bei seiner alleinerziehenden Mutter auf. Als jüngstes Kind war er vom Jugendamt ausgesucht worden; weil die Mutter überfordert war, musste ein Kind ins Heim. „Ich habe immer einen guten Draht zu meiner Familie behalten“, sagt Blume. Die Schwestern hätten ihn jedes Wochenende nach Hause geholt.

Als Blume an Sonnabend vor dem ehemaligen „Kinderheim 3. Weltfestspiele“ in der Fregestraße 35 steht, seinem Zuhause von 1968 bis 1976, kommen viele Erinnerungen hoch. Das erste große Treffen ehemaliger Heimkinder und Erzieher, 16 Jahre nach der Schließung, ist für viele ein Sprung in die Vergangenheit. Mehr als 100 ehemalige Bewohner sind gekommen, sie füllen den Gehweg, rufen bei der Begrüßung laut die Namen bekannter Gesichter über die Straße. „Kennst du mich noch?“, „Ich muss mir gleich Deine Telefonnummer aufschreiben!“.

Organisiert hat das Treffen Daniel Bortmann, der Größte in der Runde, fliederfarbenes Hemd, schwarze Hose, nicht zu übersehen. Der 41 Jahre alte Gohliser hat vor einem Jahr mit einigen Freunden von damals beschlossen, ein Ehemaligentreffen vorzubereiten. Er ist stolz darauf, an diesem Sonnabend Heimkinder begrüßen zu können, die zwischen 1962 und 1998 im weißen Altbau mit Türmchen gewohnt haben; 1953 war das „Kinderheim 3. Weltfestspiele“ gegründet worden. Bortmann



Freuen sich über das Wiedersehen: Daniel Bortmann, Ines Heinicke, Udo Blume und Carole Schiebe (v. l.). Foto: André Kempner

selbst war von 1987 bis 1990 in der Fregestraße zu Hause, das Treffen ist auch ein Dankeschön an Erzieher und den Heimleiter. „Mir war es wichtig, etwas zurückzugeben.“ Es sei „eine Mega-Zeit“ gewesen, sagt der Leipziger Straßenbahnfahrer im Rückblick.

Für Ines Heinicke ist das Haus „ein Stück Zuhause“. Zwölf Jahre lang, bis zur Schließung des Kinderheims 1998, war die heute 47 Jahre alte Frau dort Erzieherin. „Das war mein Stockwerk“, sagt sie, als sie in der kleinen Küche in der dritten Etage sitzt. Sie habe in dieser Zeit so viel von Kindern und Kollegen gelernt. Im Haus hat sich inzwischen viel verändert, die Raumaufteilung ist anders, ein Aufzug wurde eingebaut, und die meisten Wohnungen werden an Urlaubsgäste vermietet. Der dritte Stock ist an diesem Samstag jedoch offen, eine Ferienwohnung kann besichtigt werden, und die Familie nebenan erklärt sich spontan bereit, die Besucher auch in ihre Wohnung schauen zu lassen. „Das ist mein Jungs-Schlafzimmer, das ist mein Große-Mädchen-Schlafzimmer“, sagt Heinicke etwas wehmütig und deutet in der Ferienwohnung herum. Ihre „Jungs“, von denen viele gekommen sind, sind heute erwachsene Männer.